

Quereinstieg Referendariat Berufsschule mit Kind - Erfahrungen gesucht

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 21. August 2019 09:24

Zitat von Alterra

Guten Morgen,

was ich noch ergänzen wollte: Ich kenne auch jm, der den Quereinstieg mit einem absoluten Mangelfach gemacht hat (plus ebenfalls Eigentum und KiGa-Kind): im Ref haben sie ihr den Popo gepimpt und so ist sie an der Schule geblieben. Im ersten SJ hat die SL noch einen tollen Stundenplan gebastelt, ab SJ 2 war sie eben auch nur eine von vielen im Kollegium, 5 Tage Unterricht und immer zur ersten trotz langer Anfahrt, Springstunden etc. Was ich damit sagen will: Man unterschreibt als Lehrer ja nie einen Arbeitsvertrag, in dem die Anzahl der Stunden niedergeschrieben werden, die man vor Ort ist. Man hat auch kein Recht auf einen bestimmten Unterrichtseinsatz, das legt die SL fest.

Auch mit einem Mangelfach ist man eben nur ein kleines Glied in einer Kette und ich finde es auch gut, dass kein Unterschied zwischen den Kollegen gemacht wird. Wobei Mangelfach auch immer relativ zu sehen ist, wir haben z.B. gerade einen Mangel an Deutsch- und Geschichtslehrern, was allgemein als eher eine schlechte Kombination gilt.

Deshalb möchte ich ja auch gerne das Referendariat AUCH von der mich auszubildenden Schule abhängig machen. Und wegen der ganzen Unwägbarkeiten bin ich auch insgesamt noch nicht entschieden. Einige meiner Ex-BWL-Kommilitonen haben mir auch explizit abgeraten („such dir einen guten Job in der Wirtschaft, wenn die Kleine größer ist, davon hast du mir, als wenn du irgendwelchen Schülern, die teilweise gar nichts lernen wollen, was beibringen musst. Und von einer Behörde völlig abhängig bist – während du in der freien Wirtschaft immer gehen kannst, wenn du keine Lust mehr hast.“) Man wechselt nicht mal „so eben“ aus einem sicheren Job in der Wirtschaft in das „Abenteuer Schule“ – eben deshalb fand ich auch, sie hätten mal mehr Werbung für den Lehrerberuf machen können am Montag. Neben dem bloßen informieren über die tatsächlichen Arbeitszeiten und den Stress eines Lehrers, wäre es doch schön gewesen mal zu hören: „Und trotz des ganzen Stresses bin ich gerne Lehrer.“

Und wegen der Mangelfächer - was ich ECHT nicht verstehe ist, wie im Studium ganzen Generationen erzählt wird, mit der Kombination kriegen sie bestimmt keinen Job - was sich hinterher oft als falsch herausstellt. 2 gute Freunde von mir haben z.B. Germanistik und Geschichte, bzw. Germanistik und Politik auf Lehramt am Gymnasium studiert. Mitte der 90er hieß es "damit kriegt ihr keinen Job", wenn ihr fertig seid. Unter anderem deshalb hatte ich meine Magisterkombination mit BWL auf das Diplom BWL erweitert und bin in die Wirtschaft

gegangen. AUCH aus Sicherheitsgründen. Eine Freundin, die Journalistin werden wollte mit der Kombi Germanistik/Politik hatte zur Absicherung auch auf Lehramt Gymnasium studiert. Sie hatte dann einen Burn out UND kriegte kein Volontariat bei Fernsehen, Radio, etc. Aber eine Stelle für das Referendariat am Gymnasium mit einer Fächerkombination, die Jahre zuvor als „hoffnungslos überlaufen“ galt. Jetzt suchen sie in NRW händeringend Grundschullehrer – im Studium meiner Cousine auf das Lehramt für Gymnasium hieß es noch, dass gerade Grundschullehrer keine Stelle kriegen würden. Und wir verstehen es nicht: Es ist doch absolut absehbar, wann Kollegen welcher Schulart wann in Rente gehen..